

Mag. Alexander Schallenberg
Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.059.968

Wien, am 22. März 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christian Drobits, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. Jänner 2021 unter der Zl. 5141/J-NR/2021 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Mehrsprachige „Corona-Kommunikation“ durch ihr Ministerium“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5, 11 bis 16, 20 bis 22 und 30 bis 32:

- *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort um sicherzustellen, dass mehrsprachige Corona-Informationen zu den wichtigen Aspekten der Pandemiebekämpfung bei denen ankommen, die darauf besonders angewiesen sind?
Über welche Medien verbreiten Sie mehrsprachige Informationen?
In welchen Sprachen?*
- *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Bundesländern, die bundesrechtliche Regelungen, wie beispielsweise das Epidemie Gesetz, umzusetzen haben (mittelbare Bundesverwaltung)? Gibt es entsprechende Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund? Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche diesbezüglichen Strategien und Maßnahmen gibt es in den Städten, insbesondere den Landeshauptstädten? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund oder durch das jeweilige Land? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch den Städtebund?*

- *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Gemeinden? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund bzw. durch das jeweilige Bundesland? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch die Gemeinde- und Städteverbände?*
- *Wer ist auf Bundesebene für die diesbezügliche Koordination der mehrsprachigen „Corona-Information“ zwischen den Gebietskörperschaften unter Einbeziehung von MigrantInnenorganisationen verantwortlich? Wer in Ihrem Ressort? Welche Tätigkeiten wurden hier in den letzten Monaten gesetzt?*
- *Haben Sie entsprechende „Corona-Beratungsangebote“ in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen entwickelt?
Wenn ja, in welchen Sprachen und wer ist jeweils der Träger dieser Beratungen?
Wenn ja: Werden diese flächendeckend angeboten?
Wenn nein, warum nicht? (betrifft alle Fragen)*
- *Welche einschlägigen Corona-Informationsunterlagen werden bei diesen Beratungen angeboten? Und zwar zu welchen konkreten Corona-Themen und in welchen Sprachen?*
- *Gibt es auch spezifische mehrsprachige Informationsangebote als Antwort auf Gerüchte und Fehlinformationen?
Wenn ja, in welchen Medien und in welchen Sprachen?
Wenn nein, warum nicht?
Welche Angebote sind dies konkret?*
- *Welche Corona- Informationen wurden und werden speziell für Flüchtlinge und AsylwerberInnen in ihrem Ressort entwickelt? Welche Informationsunterlagen werden in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt?
Wenn ja, seit wann und in welchen Sprachen?*
- *Wie sieht konkret die Zusammenarbeit mit NGOs, Hilfsorganisationen sowie mit Flüchtlings- und mit MigrantInnenvereinen aus? Mit welchen arbeiten Sie - falls überhaupt - vor allem bezüglich Informationen zu Corona zusammen (bitte um Aufschlüsselung)?*
- *Gibt es eigene „Corona-Informationsteams“, die in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen die (zuständigen) Behörden in ihrer „Corona-Aufklärungsarbeit“ unterstützen?
Wenn ja, in welcher Sprache?
Wenn nein, warum nicht?*
- *In welcher Form werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen über die Möglichkeit einer freiwilligen „Covid-19-Impfung“ in ihrem Ressort aufgeklärt? Was ist diesbezüglich generell geplant?*
- *Gibt es eine Strategie wie speziell Drittstaatsangehörige (bspw. AsylwerberInnen) über die Möglichkeit einer freiwilligen „Covid-19-Impfung“ im Jahr 2021 aufgeklärt werden?*
- *Wie wurden bzw. werden Personen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen, die als Angehörige einer Risikogruppe qualifiziert wurden, aufgeklärt und auch über die Impfmöglichkeiten informiert?*
- *Werden bei den 24-Stunden-PflegerInnen auch die „Agenturen“, die für die Vermittlung der Pflegekräfte zuständig sind, in die Informationsarbeit inkludiert? (Wenn ja, wie; Wenn nein, warum nicht?)*

- *Werden Jugend- und Freizeitvereinigungen der jeweiligen ethischen Gruppen in die Informationsarbeit über die Corona Impfungen einbezogen? Und ist dabei gewährleistet, dass auch kleinere, nicht im Zentrum der medialen Berichterstattung stehenden ethnische Gruppierungen ohne Abstriche in die Informationsarbeit einbezogen werden? (Bitte um detaillierte Antwort).*
- *Welche Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden, um auch jene Menschen, die aufgrund des Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 § 58 c in der Fassung der Novelle BGBl 1 96/2019, das mit 1. September 2020 in Kraft getreten ist, in Österreich zum Teil oder gänzlich leben, in die Informations- und Impfstrategie einzubeziehen? (bitte um detaillierte Angaben)*

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 5129/J-NR/2021 vom 22. Jänner 2021 durch den Herrn Bundeskanzler.

Zu Frage 6:

- *Seit wann bieten Sie auf der Website Ihres Ressorts fremdsprachige „Corona-Informationen“ an?
In welchen Sprachen und wie viele Aufrufe gab es seither (nach Monat)?*

Die Webseite des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) bietet Informationen in deutscher und englischer Sprache. Seit Beginn der Pandemie stellt die Webseite Informationen zur COVID-19 Pandemiesituation in anderen Staaten weltweit zur Verfügung, sowie Reisewarnungen und Reiseinformationen zu einzelnen Ländern. Im Unterschied zu den einzelnen Webseiten der österreichischen Vertretungsbehörden weltweit richten sich diese Informationen in erster Linie an durchschnittliche österreichische Reisende.

2020	Seitenaufrufe https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/	Seitenaufrufe https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/
Jänner	47.799	477.479
Februar	197.514	884.357
März	921.053	3.974.148
April	412.774	1.591.702
Mai	303.334	1.368.586
Juni	480.166	1.705.962
Juli	1.083.946	2.418.296
August	655.781	1.916.081
September	416.157	1.334.232
Oktober	392.812	1.405.579
November	137.028	751.672
Dezember	197.491	888.697
Gesamt	5.245.855	18.716.791

Zu den Fragen 7 bis 9:

- *Auf welchen Websites nachgeordneter Dienststellen des Ressorts wurden und werden mehrsprachige „Corona-Informationen“ angeboten (bitte um Bekanntgabe dieser Websites)? In welchen Sprachen? (bitte um Aufschlüsselung auf die einzelnen Sprachen)?*
- *Welche konkreten „Corona-Informationen“ wurden/werden dabei angeboten (bitte um Aufschlüsselung nach Themen)?*
- *Gibt es für einzelne Sprachen auch Vertreterinnen (z.B. aus MigrantInnenorganisationen), die für Behörden ihres Ressorts als eine Art „CORONA-Informationsbeauftragte“ tätig sind und eine Sprachzielgruppe betreuen?
Wenn ja für welche Sprachen? Wenn nein, warum nicht?*

Informationen auf den Webseiten der Vertretungsbehörden (Botschaften, Konsulate, Österreichische Vertretungen) werden, abhängig von den verwendeten Sprachen in den Gastländern, weltweit in insgesamt 45 Sprachen (inklusive Deutsch) angeboten. Inwieweit Corona-spezifische Informationen in die jeweilige Landessprache übersetzt werden, obliegt der jeweiligen Vertretungsbehörde. Auf diesen Webseiten werden situationsbezogen Reiseinformationen, sanitätspolizeiliche Maßnahmen, Einreisebestimmungen in das Gastland bzw. nach Österreich und Kontaktinformationen zu Gesundheitsbehörden angeboten. Darüber hinaus informieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Vertretungsbehörden im Rahmen ihrer konsularischen Tätigkeit zu Corona-bezogenen Fragen, unter anderem im direkten Kontakt mit den Parteien oder über Soziale Medien.

Zu Frage 10:

- *Haben Sie entsprechende „Corona-Informationen“ (Anzeigen) in fremdsprachigen Medien geschaltet?
Wenn ja, seit wann und in welchen Medien? (Bitte um Auflistung nach Medium und Datum)
Wenn nein, warum nicht?*

Das BMEIA hat seit Beginn der Pandemie keine Informationen zum Thema Corona in fremdsprachigen Medien veröffentlicht. Die entgeltlichen Veröffentlichungen meines Ressorts dienen vor allem der Information der Bevölkerung zum Thema „Sicheres Reisen“, zum Beispiel mittels Hinweisen auf die Reiseregistrierung oder die Nutzung der Auslandsservice APP.

Zu Frage 17:

- *Bieten Sie eine (oder mehrere) fremdsprachige/mehrsprachige „CoronaHotline“ an?
Wenn ja, in welcher Sprache und wo ist diese angesiedelt?
Wenn nein, warum nicht?*

Das BMEIA verfügt über ein eigenes Call Center, welches der Abteilung „Bürgerservice und operatives Krisenmanagement“ (IV.1) zugeordnet ist. In diesem Call Center werden zum überwiegenden Teil Fragen zur Ein-, Aus- und Durchreise sowie andere konsularische Anfragen beantwortet. Die Beantwortung der Fragen erfolgt je nach Anfrage auf Englisch oder Deutsch.

Zu den Fragen 18 und 19:

- *Welche Unterstützungen bekommen Sie bei dieser notwendigen „Corona- Information“ von den in Österreich akkreditierten Botschaften (Wien) und den Konsulaten in den Bundesländern?*
- *Gibt es entsprechende direkte Informations- und Aufklärungsangebote für deren jeweiligen Staatsangehörigen, die in Österreich leben und hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben?*

Das BMEIA informiert die ausländischen Berufsvertretungsbehörden in Österreich laufend über die aktuell geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie. Seit 28. Februar 2020 bis zum Zeitpunkt der Anfrage ergingen insgesamt 57 Informationsnoten an die in Österreich ansässigen internationalen Organisationen sowie an sämtliche in Österreich akkreditierte diplomatische Missionen und Generalkonsulate. Der Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten informierte bisher sechsmal über die COVID-19 Situation und die in Österreich gesetzten Maßnahmen im Rahmen von Informationsveranstaltungen mit den bilateralen Botschafterinnen und Botschaftern sowie den Leitern der internationalen Organisationen. Darüber hinaus fungiert das BMEIA als Auskunftsstelle zu COVID-relevanten Anfragen seitens ausländischer Berufsvertretungsbehörden. Die Art und Weise der Weitergabe dieser Informationen an ihre in Österreich residenten Staatsangehörigen liegt im Ermessen der jeweiligen ausländischen Berufsvertretungsbehörden.

Zu den Fragen 23, 24, 28 und 29:

- *Wie werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen im österreichischen „Corona-Impfplan“ berücksichtigt? Insbesondere Angehörige der Risikogruppen (z. B. Menschen mit mangelnder Mobilität demenzerkrankte Personen?)*
- *Wird bei der Einführung des elektronischen Impfpasses der Situation von Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen bzw. Migrantinnen und Flüchtlingen Rechnung getragen und wenn ja, in welcher Form?*
- *Wird bei PendlerInnen bei der Impfstrategie zwischen jenen, die täglich nach Österreich einpendeln, und jenen, die über einen längeren Zeitraum in Österreich leben, unterschieden?*
- *Werden die 24-Stunden-PflegerInnen, die im Zweiwochenrhythmus in Österreich leben, zum ehestmöglichen Zeitpunkt in die Impfreihung aufgenommen werden und wie sehen bei dieser, höchst gefährdeten Personengruppe, die Informationsstrategien aus?*

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage ZI. 5131/J-NR/2021 vom 22. Jänner 2021 durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Zu Frage 25:

- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei mehr- und fremdsprachigen Insassen von Haftanstalten verfolgt? (bitte um detaillierte Auskunft)*

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage ZI. 5128/J-NR/2021 vom 22. Jänner 2021 durch die Frau Bundesministerin für Justiz.

Zu den Fragen 26 und 27:

- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei Drittstaatsangehörigen, die aufgrund beruflicher Verpflichtungen in Österreich für einen befristeten Zeitraum leben, allerdings naturgemäß nicht in ihrem Heimatland Coronageimpft werden können, verfolgt. (Bitte um detaillierte Auskunft).*
- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei PendlerInnen verfolgt (Bitte um detaillierte Auskunft)?*

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage ZI. 5129/J-NR/2021 vom 22. Jänner 2021 durch den Herrn Bundeskanzler und die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage ZI. 5131/J-NR/2021 vom 22. Jänner 2021 durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Mag. Alexander Schallenberg

